**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 1 (1875)

**Heft:** 19

Artikel: Pfui Teufel

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-422450

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Der Kantonsrath

am Morgen des 3. Mai.

Der Morgen breitet sein glänzendes Licht über die lenzathmende Erde auß:
"Der Himmel nah und sern,
Er ist so klar so seierlich,
So ganz, als wollt er öffnen sich!
Das — —

Blöglich verstummt der Sang, den ein noch im rüftigen Alter siehendes Gesicht durch den geöffneten Flügel eines Fensters in die Gottesnatur hinausgeschleudert hatte.

Das Gesicht zieht sich zurud, die Augen werfen einen raschen Blid auf bie Uhr, auf der Stirne erscheinen drohende Wolfen und wie eine von gewaltigem Stoße geschobene Billardtugel schieft der schottische Nachtrod sammt Inhalt im Zimmer herum, von Wand zu Wand, so daß die Quasten ordentlich sliegen und der Boben vom gewaltigen Tritt erzittert.

Ploplich fteht er ftill, schnellt an ber Glockenschnur, bas bas kleine Ding in schrillem Geschrei ausschreit, bann noch einige Sänge burch bas Zimmer — ein Plump's —, ber Mann sist im Lehnstuhl — es wird still — tobtenstill.

Gin langsamer ichtarpenber Schritt läßt fich auf ber Flur vernehmen, er naht bem Zimmer; breimal Mopfis mit leisem Finger.

Entrez! ruft ber Befchlafrodte.

Und herein tritt bes Saufes redlicher Guter in Gestalt einer 65jährigen Magb.

"Bunich' recht guten Tag, herr Kantonsrath; wunsche wohl geruht zu haben; auch schon auf? herrliches Wetter heute — es frühlingelet gang!"
""Lije, noch teine Beitungen?"" frägt ber herr Kantonsrath.

"Nein, außer dem Tagblatt."

""Das Tagblatt lef' ich nicht, wißt ihr ichon längit, — Zurcher Zeitung — "Bill fie gleich holen, in einer Biertelstunde kann fie ba sein", und bamit trollt fie weiter.

Der Kantonsrath erhebt sich langfam, seine Augen fiarren ins Leere und seine Lippen bewegen sich, wie im Traume. Es entstehen Tone, gurgelnbe, grunzende, scharrende, seufzergleiche, sluchende, und allmählich werben biese Laute zu Bokalen und Consonanten und ber Kopf spricht:

"Meine Herren, Sie haben mir auch dießmal wieder die Ehre gegeben mich als Bertreter Ihres Kreises in die gesetzgebende Behörde zu schieden. Mit Bergungen leiste ich diesem Rufe Folge und Sie dursen versichert sein, daß ich das mir übertragene Mandat zu Ihrer und meiner Zufriedenh.it aussülle, benn, meine Herrn — die soziale Frage und was drum und dran hängt — und — ich sage — was drum und dran hängt — hängt davon ab — wie

— wie wir sie behandeln. — Ihre Lösung wird auf ruhigem Wege gesöst werben und wird sie nicht gesöst — bann meine herren — können wir noch lange warten bis zu ihrem ersprießlichen Austrag — —

Dann versinkt ber Rebner wieder in tieses — tieses Schweigen — "Aber ich muß boch erst gewählt sein!" — Reues tieses geheimnisvolles Schweigen.

Die schlirpenden Schritte naben wieder; Life bringt ben dampfenden Kaffee und bie noch naffe "Burcher Zeitung".

Wie der Habicht auf die Taube stürzt der Kantonsrath auf das Blatt; er reißt es auf, daß es einen Riß gibt durch das Departement "Haasenstein & Bogler". Die rollenden Augen suchen den Titel: Depeschen! "Uri. Die Landsgemeinde ist ruhig abgelausen" — hab's ja gesagt.

"Uri. Die Landsgemeinde ist ruhig abgelausen" — hab's ja gesagt. "Luzern. Die Liberalen verlieren drei weitere Sige" — war ja vorauszusehen — aber unsereins glaubt man natürlich nichts; Luzern ist von je ultramontan und wenn die Liberalen nicht Meister werden, wird's nie besser."

"Aargau. Das Geset über Besolbungserhöhung ber Landjäger ist angenommen." Huhn im Tops — praktischer Sinn der Aargauer — die Lehrer können sich nun als Landjäger melden, dann gleicht sich Alles aus — die Bildung hängt immer zusammen mit dem Polizeikorps — so gut wie mit dem Frrenhaus — wo viel gelehrt und gelernt wird, gibts viel Berrückte."

"Graubunden. Uh bravo, die Liberalen haben einen vollständigen Sieg errungen. Wader gehalten; so muß man ins Zeug gehn, das flick. — —

"Aber Zürich! — von Zürich nichts — aha, da auf ber vordersten Seite. — Wa — was — sämmtliche Kandidaten der Demofraten gewählt – unmöglich" — das Blatt entfällt seinen Händen, — alle zehn Finger sahren in die spärliche Perrücke — —

"Doch, — ich hab's ja gesagt, — hätten sie susionirt, — nun haben sie's — nun haben wir die Bescheerung. — "Geheimniswaltender Generalitab" so ging's und jest — oh — und wahrscheinlich der Kantonsrath auch.

Halt, da — die Kantonsrathswahlen noch nicht vollständig, — burchweg die Alten — nun gottlob die Alten — da bin ich auch dabei — das ist eigentlich die Hauptsache.

Life — Life — meinen Nachmittagsausgehrod — ich will mich ber erstaunten Stadt zeigen — und sie beruhigen!

Life — ich bin gang gludlich — ich vergaß Euch am Neujahr ein Geschent zu geben, hier habt Ihr 10 Cts., tauft Euch selbst etwas!"

Und ber Kantonsrath zeigt sich ber erstaunten Stadt und die Stadt sagt bem erstaunten Manne, daß er nicht mehr Kantonsrath sei und boch ein ein solches Trintgelb ausgegeben — schredlich! —

# Pfui Teufel.

Don Alfonjo, Donna Blanta, Mitterlichen Sebelmuthes Beibe; er ein Mordgeselle, Sie harpye halb, halb Furie, Wollten beibe, auszuruhen Bon hifpan'ichen helbenthaten, Ihre Residenz ausschlagen Im gemuthlich stillen Graz.

Doch bie Grager wurden fragig, Ungestedt vom Mitseidsausschlag, Diefer Best bes Sätulums. Bollten brum bem Menschenichinder, Sammt bes Schinders erster Rebse, Tas insame handwert legen. Sagten in des Herzens Unschuld: "Gebt dem Kaijer, was des Kaijers, Doch dem Schinder, was des Schinders." Sagten so und meinten Prügel, Und sie haben's gut gemeint.

Bitternb bleich saß Don Alsonso, Wohl war teiner je so traurig, Außer seiner Messalina, Die noch bleicher war, als er.

Denn bie ungebrannte Afche Satte sicherlich geregnet Auf ben helbenruden Beiber Baren sie aus bem ibyll'schen Grag nicht schleunigst abgefraßt, Danf ben Wächtern bes Gefeges, Dant bem garten postpapiernen Uebermenschlich garten Fühlen Einer hoben Bolizei,

Don Ulsonso, Donna Blanta, Und wohin des Weges soll's nun? Bust Euch ein samoies Gasthaus, heist "Albergo del inferno", Steht schon in dem italien'ichen Bädecker, dem Tante selig.

Dahin holt ber Teufel selber Ab die nobeln Bassagiere; Doch ich fürcht', Ihr fommt baneben, Zwar fein Gourmand ist der Teufel. Euer Praten aber märe Selbst bem Teufel noch zu schlecht.

## Offene Stellen.

- In Folge ber Rieberlage ber Liberalen muffen wir unfere Meligion boppelt bewachen und finden deshalb bei der Regierung des heil, Baters in Lugern einige weitere hundert gute Polizisten bauernde Anstellung. Leumundszeugnisse find unnöthig; ensprechende Farbe genügt. Karlisten wurde der Borzug gegeben.

Den alten Betterstraßt in Rom hat es weiblich verbroffen, daß bie Deutschen, Jtaliener und andere europäische Kulturvöller auf "Gott, König und Baterland" als auf ihr Heiligstes schwören, ohne seiner zu gedenken. Er hat daher zum Trog, eine andere Trias ersonnen und als Devise auf eigens geprägte Medaillen schlagen lassen; diese Devise lautet: sur Papst, Köhler und Unverstand und soll in Zufunft der Schlachtenruf der ultramontanen Kreuzsahrer bilben.